

Heinrich Schickhardt gibt sich die Ehre

Freudenstadt

Heinrich Schickhardt "persönlich" nutzte die Fotoausstellung, die anlässlich seines 450. Geburtstages im Rathaus eröffnet wurde, zu einem Besuch in seinem Freudenstadt.

Wie aus einem Stich des 16. Jahrhunderts entstieg, kam ein Musikant die Rathauptreppe herab und eröffnete mit seinen Weisen die Ausstellung. Oberbürgermeister Erwin Reichert begrüßte als Vorsitzender des Heimat- und Museumsvereins Freudenstadt die vielen anwesenden Gäste, darunter auch Besucher aus den anderen Schickhardt-Städten sowie Mitglieder des Stadtrates Freudenstadt, Amtsleiter und interessierte Bürger.

Das Jahr 2008 ist ein Jahr, in dem in Freudenstadt mit vielen Veranstaltungen des großen Renaissance-Baumeisters und Freudenstädter Stadtplaners gedacht wird. Heinrich Schickhardt ist in Freudenstadt allgegenwärtig, nicht nur durch seine Bauten, auch durch eine Straße und eine Schule, die seinen Namen tragen, ist er im 21. Jahrhundert bei Weitem noch nicht vergessen.

Eine besondere Ehre war es Erwin Reichert, den Baumeister "persönlich" begrüßen zu dürfen und ihm das Wort zu übertragen. Schickhardt, dargestellt von Eberhard Haist, nahm die Gelegenheit wahr und verkündete, dass er neben den Giebelhäusern auch die Weibslente sehr ansprechend finde. Er unterstrich dies, indem er alle anwesenden Damen persönlich begrüßte, wobei er sie durchaus ein wenig genauer musterte.

Humorvoll, nüchtern und respektvoll

Mit der Aussage, dass Freudenstadt der "Schmiernippel der Weltachse" werden solle, traf er bei den anwesenden Gästen voll ins Schwarze.

Das Geplänkel mit dem Musikanten um das, was die Menschen im 16. Jahrhundert bewegte, war ein wunderbares Zwischenspiel. Mit einem Gedicht des Freudenstädter Dichters Feigenbaum, das mit den Worten "von der Wiege bis zur Gruft, s'liegt halt an der Schwarzwaldluft" endete, schloss auch Schickhardts Auftritt.

Die folgenden Ausführungen von Dr. Rainer Bräutigam zeigten den humorvollen, nüchternen und respektlosen Schickhardt, den er während seiner Studien "entdeckt" hatte. Mit seiner Bilderreise durch die Schickhardt-Städte von Montbéliard über Schiltach, Freudenstadt, Oppenau bis nach Backnang und Vaihingen/Enz ist die Ausstellung über den Baumeister und sein Werk sehr umfassend.

aus dem Schwarzwälder Boten vom 07.02.2008